

**12. Dezember 2021**

**„Vor der Zeit“**

**Predigt von Pfarrerin Corinna Zisselsberger am 3. Advent**

**über den Ersten Brief an die Gemeinde in Korinth, 4. Kapitel, Verse 1-5**

**in der St. Marienkirche Berlin**

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der schon da ist und der da war und der kommen wird. Amen.

*Vor aller Zeit* ist Gottes Geheimnis geborgen in der Ewigkeit.

Bevor die Welt geschaffen wurde: Himmel und Erde, Berge und Täler, Wüsten und Meere. Bevor Gott die Menschen aus Lehm bildete, ihnen seine Geistkraft einhauchte und sie zu atmen begannen. *Vor der Zeit*, bevor es oben und unten gab, arm und reich, Herrschende und Beherrschte, Gewinnerinnen und Verlierer. *Vor der Zeit*, bevor eine Spaltung drohte oder zumindest gefühlt wird.

Gottes Geheimnis ist vor aller Zeit. Und in ihr.

Noch sind wir *vor der Zeit*: Am Adventskranz leuchten drei Kerzen. Halbzeit des Wartens. Noch knapp zwei Wochen bis Weihnachten. Der Adventskalender halb leer oder halb gefüllt? *Vor der Zeit und in ihr*: Pläne und Umplanungen, Vorbereitungen und vorletzte Besorgungen. Dazu Amtsantritte und Abschiede, Entscheidungen und Richtungswechsel. Gespalten zwischen Vorfreude und Enttäuschung, Rücksicht und Rücksichtslosigkeit, Geduld und Ungeduld.

Diese gespaltene Stimmung kennen sie in Korinth. Mal hierhin, mal dorthin treibt sie der Wind, diesem oder jenem in die Arme. Freiheit wird großgeschrieben. Heißt das, alles ist erlaubt?

Paulus macht da nicht mit. Die Spaltung setzt ihm zu. Er schreibt:

*1 Dafür halte uns jede:r: für Diener:innen Christi und Haushalter:innen über Gottes Geheimnisse. 2 Nun fordert man nicht mehr von den Haushalter:innen, als dass sie für treu befunden werden. 3 Mir aber ist's ein Geringes, dass ich von euch gerichtet werde oder von einem menschlichen Gericht; auch richte ich mich selbst nicht. 4 Ich bin mir zwar keiner Schuld bewusst, aber darin bin ich nicht gerechtfertigt; der Herr ist's aber, der mich richtet. 5 Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch ans Licht bringen wird, was im Finstern verborgen ist, und das Trachten der Herzen offenbar machen wird. Dann wird auch einem jeden von Gott Lob zuteilwerden.*

*Vor der Zeit, bis der Herr kommt. Das ist Paulus' Zeitrechnung.*

*Vor der Zeit ist das menschliche Verstehen und Urteilen nur ein Tappen im Dunkeln. Auch das eigene.*

*Zwischen Himmel und Erde geschehen mehr Dinge als wir begreifen können.*

*Vor der Zeit werden Kinder geboren. Ein Kind wie Johannes. Nicht mehr geglaubt von seinen Eltern Elisabeth und Zacharias. Zu viel Zeit ist vergangen als dass es noch möglich wäre.*

*Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen.*

*Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest.*

*So jubelt es Zacharias Gott entgegen, nachdem er seine Stimme wieder gefunden hat nach dem Schock.*

*Zwischen Himmel und Erde geschehen mehr Dinge als unser Herz fassen kann. Alle Menschen sind doch wie Gras. In ihrer ganzen Schönheit gleichen sie den Blumen auf dem Feld. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, wenn der Wind des Herrn darüberweht. (Jesaja 40,6-7)*

*Vor der Zeit sterben Kinder. Heute am zweiten Sonntag im Dezember gedenken weltweit Menschen an ihre viel zu früh verstorbenen Kinder, in dem sie am Abend eine brennende Kerze in ihr Fenster stellen. Wir nennen später hier in St. Marien die Namen der Kinder und entzünden Lichter für sie. Als Zeichen dafür, dass sie geliebt werden und unvergessen sind.*

*Vor der Zeit ist das menschliche Herz ein wilder Ort. Voller Bergkuppen und Talsenken, Lichtblicke und Finsternis, frischen Wunden und alten Narben und der unstillbaren Sehnsucht nach Trost.*

*Gottes Geheimnis ist in ihm geborgen. Es wartet darauf, ans Licht zu kommen.*

Und dafür sollen uns alle halten: Für Haushalter:innen von Gottes Geheimnis.  
Die Gottes Geheimnis *vor der Zeit* bewahren, bis der Herr kommt.

Die Haushalter:innen von Gottes Geheimnis wissen darum, dass das menschliche Verstehen und Urteilen ein Tappen im Dunkeln ist.  
Sie werden nicht müde, Gott ihr Herz hinzuhalten, damit die Schatten des Todes kleiner werden.

Die Haushalter:innen von Gottes Geheimnis maximieren nicht ihren eigenen Gewinn, sondern achten auf ein gutes Auskommen für alle.  
Sie verwalten nicht den status quo, sondern rechnen damit, dass Gott die Welt verwandelt.  
Sie richten sich nicht ein in der Gegenwart, sondern warten auf das aufgehende Licht aus der Höhe, das uns besuchen wird.

Die Haushalter:innen von Gottes Geheimnis sehen Wege, wo noch kein Weg ist.  
Sie spalten nicht und lassen sich nicht spalten.  
Sie sind treu.  
Sie verkünden eine Hoffnung, die sie selbst kaum fassen können.

Amen.

*Es gilt das gesprochene Wort!*